

## Die Gespaltenheit des Petrus vor Pfingsten

Petrus ist ein Mann von einem Mann: Er ergreift die Initiative, ist leidenschaftlich, voll Glauben und Überzeugung, entscheidungsfreudig, mitreissend, begeisterungsfähig, temperamentvoll, herzhaft, mutig, schnell-entschlossen. Er geht voran, auch wenn es schwierig wird, und zieht mit seiner Dynamik die anderen mit. Er ist aber auch - zumindest bis er mit dem Heiligen Geist erfüllt und bevollmächtigt wird - launisch, wankelmütig, von sich eingenommen, andere dominierend, unüberlegt handelnd. Er versagt immer wieder und erfüllt seine hohen selbst gesetzten Ziele nicht, und das mit Regelmässigkeit.

„Herr, zu wem sollten wir gehen. Du hast Worte ewigen Lebens.“ Johannes 6,68; „Wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt.“ Matthäus 19,27; „Herr, wasche nicht nur meine Füsse, sondern auch die Hände und das Haupt!“ Johannes 13,9; „Herr, wenn du es bist, so befehl mir, zu dir auf das Wasser zu kommen.“ Matthäus 14, 28; „Wenn doch alle an dir Anstoss nehmen, doch nicht ich!“ Markus 14,28. Das ist die eine starke Seite von Petrus, voll Glauben, Entschlossenheit und Feuer für Jesus und seine Sache. Er setzte sich so leidenschaftlich für seinen Freund Jesus ein, dass er einem Angreifer das Ohr abschnitt. Da gibt es aber auch noch eine andere Seite, diejenige des Versagers, der seinen Blick von Jesus weg auf das Wasser und damit die Probleme richtete; der sich im entscheidenden Moment nicht zu Jesus stellte und ihn verleugnete; der statt zu wachen einschlieft. Kurz nacheinander erleben wir in einem Dialog mit Jesus beide Seiten des Petrus, die göttliche und die allzumenschliche: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes...Glückselig bist du, Simon, Sohn des Jona; Fleisch und Blut hat dir das nicht geoffenbart, sondern mein Vater im Himmel...Petrus sprach zu Jesus: Herr, schone dich selbst! Das widerfahre dir nur nicht!...Weiche von mir Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du denkst nicht göttlich, sondern menschlich!“

Petrus hatte aber auch ein weiches, demütiges Herz. Nach dem überraschenden Fischzug fiel er zu den Füßen Jesu nieder und sprach: „ Herr, gehe von mir hinweg, denn ich bin ein sündiger Mensch!“ Lukas 5,8. Und nachdem er Jesus verleugnet hatte, „ging Petrus hinaus und weinte bitterlich.“ Matthäus 22,62.

### Warum konnte Jesus Petrus Leiterschaftsaufgaben anvertrauen?

Die Antwort erhalten wir bei der Leitereinsetzung von Petrus in Johannes 21,15-17:

Jesus fragt nicht nach dem richtigen Glauben des Petrus oder ob es nun das letzte Mal gewesen sei, dass Petrus ihn verraten habe. Es gibt eine Eigenschaft für christliche Leiter, die Jesus wichtiger ist als alle anderen: Die Beziehung zu ihm, genauer, die Liebe zu ihm. Er fragt Petrus sehr direkt von Freund zu Freund, eben auf die typisch petrische Art:

„**Simon, Sohn des Jonas, liebst du mich mehr als diese?**“ Ein Leiter ist ein Liebender, und ein christlicher Leiter ist zuallererst ein Jesus-Liebender. Wenn er Jesus mehr liebt als alles andere, dann weist er nicht auf sich, sondern auf Jesus hin. Denn er hat den Auftrag, Menschen zu Jesus zu führen und als Vorbild zu wirken. Seine Jünger sollen auch die richtigen Prioritäten haben, nämlich zuallererst Jesus von ganzem Herzen lieben. Bei allem Wankelmut von Petrus war es immer klar, dass Petrus Jesus liebte. Aber Jesus wollte Petrus die Chance geben, ihm diese Liebe zu bezeugen, und zwar dreimal, nachdem Petrus Jesus dreimal verraten hatte: „**Er (Petrus) spricht zu ihm: Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe!...Ja Herr, du weißt, dass ich dich lieb habe...Herr, du weißt alle Dinge, du weißt, dass ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Lämmer!**“ Wenn wir Jesus von Herzen lieben, dann sind wir Männer fähig, Leiterschaft auszuüben.

## **Die Botschaft des Petrus nach Pfingsten**

Nachfolgend versuche ich die wichtigsten Aussagen des ersten Petrusbriefes, v.a. wo es uns Männer betrifft, zusammenzufassen. Erinnern wir uns daran, dass Petrus eine leidenschaftliche Natur besass und mit allen Mitteln etwas erreichen wollte. Mehr als der Durchschnitt erfuhr er, wie nichtig eigene Anstrengung ist und wie hilflos er in seinem Kampf gegen die eigene Natur und den Feind Gottes war ohne die tägliche Ausrichtung an den biblischen Wahrheiten und die Leitung und Bevollmächtigung durch den Heiligen Geist. Umso mehr Gewicht erhalten die Aussagen von Petrus, die den Alltagstest in vielfältiger Weise bestanden haben.

### **1. Petrusbrief Kapitel 1: Biblisch denken**

- 1,2: Wir sind zuallererst berufen, Gott zu gehorchen und seinen Willen zu tun.
- 1,3: Als Wiedergeborene sind wir lebendige Hoffnungsträger.
- 1,4: Wir sollen alles im Bewusstsein eines unvergänglichen Erbes tun.
- 1,5: Die Kraft Gottes muss das Fundament unseres Glaubens sein.
- 1,7: Unser Glaube wird getestet und geläutert wie Gold. Lob und Ehre ist die Folge.
- 1,8: Unsere Liebe zu Gott und unser Glaube wird in herrliche Freude ausmünden.
- 1,9: Unser Glaube ist nicht Selbstzweck, sondern damit Seelen gerettet werden.
- 1,12: Unser Dienst geschieht in der Kraft des Heiligen Geistes.
- 1,13: Unser Denken muss von der biblischen Wahrheit geprägt sein.
- 1,13: Wir brauchen Geistesgegenwart im nüchternen Vertrauen auf Gottes Gnade.
- 1,14: Unser Verlangen als gehorsame Kinder soll es sein, Gottes Willen zu tun.
- 1,15: Unser ganzes Leben soll heilig, gottgeweiht sein.
- 1,16: In der Heiligkeit sollen wir Gott als Vorbild nehmen.
- 1,17: Gottesfurcht soll unser Leben prägen. Wir sind nur zeitlich befristete Migranten.
- 1,18: Gott hat es viel gekostet, uns ein Leben mit Sinn und Bedeutung zu schenken.
- 1,19: Christus hat als makellooses Lamm durch sein Lebensopfer uns reingewaschen.
- 1,22: Als Gereinigte sollen wir in der reinen, ungeheuchelten Bruderliebe verharren.
- 1,23: Unser neues Leben besitzt eine total neue Qualität, die unvergänglich ist.
- 1,24: Unser neues Leben vergeht nicht, wie auch das Wort Gottes ewig gültig ist.

## **1. Petrusbrief Kapitel 2: Priesterlich leben**

- 2,1: Das alte Leben, geprägt von Egoismus, sollen wir abziehen wie ein altes Kleid.
- 2,2: Wie Neugeborene sollen wir begierig Gottes Wort trinken, um zu wachsen.
- 2,3: Wir sollen uns mit unserem Leben beim Bau von Gottes Haus aktiv einbringen.
- 2,3: Als gottgeweihte Priester vertreten wir die uns anvertrauten Menschen vor Gott.
- 2,9: Wir herrschen königlich und stehen für die Menschen priesterlich vor Gott ein.
- 2,10: Wir verkünden das wunderbare Evangelium vom total neuen Leben im Licht.
- 2,11: Wir müssen aufpassen, dass die alte Natur nicht wieder Oberhand gewinnt.
- 2,12: Unsere guten Taten sollen die Ungläubigen zum Lob Gottes bewegen. vgl. 2,15
- 2,13: Wir sollen die Weisungen der über uns gesetzten Autoritäten befolgen.
- 2,16: Die geschenkte Freiheit ist soll nicht als Vorwand für sündhaftes Tun dienen.
- 2,20: Es freut Gott, wenn wir für gute Werke leiden und sie geduldig ertragen.
- 2,21: Leiden gehört zu unserer Berufung. Jesus dient für uns als Vorbild.
- 2,23: Jesus gab nicht zurück, sondern vertraute die Sache Gottes Urteil an.

## **1. Petrusbrief Kapitel 3: Liebevoll handeln**

- 3,1: Unsere Ehefrauen verdienen Verständnis, Achtung und Wertschätzung.
- 3,8: Unser Miteinander soll von Liebe, Mitgefühl und Barmherzigkeit geprägt sein.
- 3,9: Gegenteilig handeln heisst, Böses mit Segen zu erwidern, zu unserem Segen.
- 3,10: Wir disziplinieren unser Reden zu unserem eigenen Interesse.
- 3,11: Wir sollen Böses mit Gutem erwidern und alles für den Frieden tun.
- 3,12: Gott sieht unser Verhalten und honoriert es durch Gebetserhörungen.
- 3,13: Wenn wir nur Gutes tun, dann kann uns niemand Schaden zufügen.
- 3,15: Wir sollen allezeit bereit sein, liebevoll von unserer Hoffnung zu erzählen.
- 3,16: Unser authentischer Lebensstil soll die Kritiker überführen.

### **1. Petrusbrief Kapitel 4: Gabengemäss dienen**

- 4,1: Körperliche Leiden und körperlicher Verzicht helfen, von der Sünde abzulassen.
- 4,2: Wir sollen uns von Gottes Willen und nicht von unseren Lüsten leiten lassen.
- 4,3: Wir haben uns in der Vergangenheit schon genug gehen lassen.
- 4,4: Es ist ein gutes Zeichen, wenn die Ungläubigen sich über uns lustig machen.
- 4,7: Das nahe Ende erfordert unsere Besonnenheit und Gebetsdisziplin.
- 4,8: Wichtiger als alles andere ist jedoch gelebte Nächstenliebe.
- 4,9: Wir sollen unsere Häuser bereitwillig öffnen, ohne uns aufzuregen.
- 4,10: Wir haben spezielle Gaben erhalten, um damit unseren Nächsten zu dienen.
- 4,11: Das Reden wie das Tun soll von Gott gewirkt sein. Wir sind nur Kanäle.
- 4,12: Probleme, Widerstand und Anfeindungen gehören zum christlichen Business.
- 4,13: Je mehr wir hier durchgemacht haben, je grösser ist die Freude im Himmel.
- 4,14: Verleumdung ist ein Zeichen dafür, dass der Heilige Geist in uns lebt.
- 4,17: Das reinigende, zurechtrichtende Handeln Gottes beginnt bei den Gläubigen.

### **1. Petrusbrief Kapitel 5: Geistesgegenwärtig leiten**

- 5,2: Unsere Leiterschaft soll von dienender Hingabe an die Menschen geprägt sein.
- 5,3: Wir sollen durch unser Vorbild leiten und nicht mit Druck und Herrscherallüren.
- 5,4: Wir werden von Gott selber einmal die gebührende Belohnung empfangen.
- 5,5: Demut hat mit Unterordnung zu tun, insbesondere den Ältesten gegenüber.
- 5,5: Gott gibt den Demütigen Gelingen, widersteht aber den Hochmütigen.
- 5,6: Wir müssen uns aktiv demütigen. Dann werden wir Gottes Rückenwind erleben.
- 5,7: Es besteht kein Grund, uns von Sorgen zudecken zu lassen. Gott sorgt für uns.
- 5,8: Geistesgegenwärtig leben heisst, vor dem Widersacher auf der Hut zu sein.
- 5,9: Unser Abwehrschild ist unser festes Vertrauen in die biblischen Verheissungen.
- 5,10: Unser Wachstum hängt völlig von Gott und seiner Gnade ab und nicht von uns.